

Übersicht: Themen, Ziele und Empfehlungen für die pädagogische Arbeit

| ZIEL | HANDLUNGSEMPFEHLUNG |
|---|---|
| Empowerment: Anerkennung des Selbstverständnisses als deutsche Muslim_innen; bzw. von Islam und Muslim_innen als Teil von Deutschland | <ul style="list-style-type: none"> • Aufzeigen der Normalität des Islam und muslimischer Lebenswelten • Positives Aufgreifen religiöser Fragen und Positionen: Anerkennung von Religiosität als Ressource • Herkunft/Biografien/Leistungen der Eltern thematisieren und würdigen |
| Reflexion über Werte und Glaubensvorstellungen | <ul style="list-style-type: none"> • Geben Sie Raum für Religion und religiöse Vorstellungen (auch im „säkularen“ Kontext) • Religion bleibt Glaubenssache: Kritisieren Sie religiöse Haltungen nicht als solche, zielen Sie nicht auf Veränderung, regen Sie zum Nachdenken an • Förderung von Werteorientierung, um Gemeinsamkeiten statt Unterschiede zu betonen: Religiös wie nichtreligiös begründete Orientierungen folgen oft gleichen Werten und Normen, die „übersetzt“ und lebensweltnah veranschaulicht werden können • Die Jugendlichen diskutieren, welche Werte ihnen wichtig sind, welche im Islam wichtig sind und welche grundlegend für die Demokratie sind? Wo liegen die Gemeinsamkeiten? |
| Diskriminierungserfahrungen Raum geben und begegnen | <ul style="list-style-type: none"> • Anerkennen von Diskriminierungs- und Entfremdungserfahrungen sowie von Islamfeindlichkeit und antimuslimischem Rassismus in der Gesellschaft: ansprechen, Raum geben • Handlungsoptionen aufzeigen (z. B. Thematisieren in der Schule, Beratungsangebote, rechtliche Möglichkeiten, Herstellen von (Medien-)Öffentlichkeit) • Sensibilisierung für die Gefahr, dass eine Opferrolle zur Ideologie wird und ein Feindbild („der Westen“ oder „die NichtMuslim_innen“) entstehen kann • Frage (am Beispiel zu erörtern): Wo kippt legitime Kritik in Ideologie und Feindbilder? |

| ZIEL | HANDLUNGSEMPFEHLUNG |
|---|--|
| Sensibilisierung für demokratie- und freiheitsfeindliche Positionen sowie für Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF) | <ul style="list-style-type: none"> • Arbeiten Sie lebensweltnah zu verschiedenen Formen von Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit – Islamfeindlichkeit und Salafismus sind zwei unter vielen Erscheinungsformen • Frage: Welche Folgen haben daraus abgeleitete Verhaltensformen für das Zusammenleben (in Klasse, Schule, Einrichtung, Kiez oder Gesellschaft)? • Leitfragen: „Wie wollen wir leben?“ „Was können wir tun, damit alle sich sicher und wohl fühlen?“ |
| Medienkompetenz fördern | <ul style="list-style-type: none"> • Spektrum ausgewählter Medien analysieren: Sind alle gleich? Wer berichtet wie? Welche Gründe könnte es dafür geben? • Umgang mit Quellen üben (v. a. Internet): Wie entstehen Meinungen? Was glauben wir? Woher kommen Informationen? Gibt es eine Wahrheit oder unterschiedliche Perspektiven? • Journalist_innen einladen: Wie funktionieren Medien? |
| Reflexion über Regeln, Normen, Gebote und Verbote | <ul style="list-style-type: none"> • Fragen: Was sind Regeln, Normen und Gebote? Wie geht ihr in eurem Leben damit um? Welche sind euch wichtiger als andere? Warum? • Wer bestimmt darüber, welche Regeln gelten? Wer sorgt dafür, dass sie eingehalten werden? Ist das gerecht? |
| Förderung von Ambiguitätstoleranz | <ul style="list-style-type: none"> • Gerechtigkeit ist ein wichtiges Thema für Jugendliche. Was aber gerecht ist – darüber kann es unterschiedliche Vorstellungen geben: Die Jugendlichen erörtern anhand möglichst lebensweltnaher Beispiele (z. B. Handydiebstahl in der Klasse), was gerecht ist • Was sehen religiöse wie nichtreligiöse Regeln vor? Wie geht Rechtsprechung vor? |
| Reflexion über Geschlechterrollen | <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung zu Regeln und Normen: Ist es euch wichtig, besonders männlich oder weiblich zu sein? Wer entscheidet, was überhaupt „männlich“ oder „weiblich“ ist? • Zukunftsfrage zu Rollenbildern: „Wie würdet ihr eure Kinder erziehen?“ • Sprechen Sie über unterschiedliche Vorstellungen von „Ehre“, „Stolz“ und „Respekt“ ... Spielen Angst und Gewalt dabei eine Rolle? |

| ZIEL | HANDLUNGSEMPFEHLUNG |
|---|--|
| Reflexion über Politik, Gesellschaft und internationale Entwicklungen | <ul style="list-style-type: none"> • Aufgreifen tagesaktueller Nachrichten, die die Jugendlichen beschäftigen, in einer „Aktuellen Stunde“ • Differenzierende Darstellung komplexer Zusammenhänge (Perspektivwechsel), ohne die Frage von „Schuld“ klären zu wollen (z. B. Nahostkonflikt) • Frage: Welche Möglichkeiten gibt es (für uns), Einfluss zu nehmen? |
| Reflexion über Krieg und Gewalt | <ul style="list-style-type: none"> • Fragen und Themen: Welche Kriege werden gegenwärtig geführt auf der Welt? Worum geht es in diesen Kriegen? Welche Rolle spielt Religion? Wie werden Kriege von den Kriegsparteien dargestellt? |
| Sensibilisierung für Hintergründe und Motive islamistischer Akteure | <ul style="list-style-type: none"> • Hintergrundinformationen geben: Wer sind die Gruppen? Welche und wessen Interessen verfolgen sie? • Gespräch initiieren: Was sind die Folgen? |
| Alternativen zu islamistischer Ideologie ins Gespräch bringen, Sinnangebote und Partizipationsmöglichkeiten sichtbar machen | <ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt muslimischen Lebens ins Gespräch bringen • Lebensweltnahe „Vorbilder“ • Religiöse und nichtreligiöse Initiativen ins Gespräch bringen, die Teilhabe, Gemeinschaft und Engagement ermöglichen (lokal, regional, global) |